

Hauskirche – Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben

Muttertag, Sonntag 10. Mai 2020

Wir beginnen unsere Feier mit dem Kreuzzeichen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes Amen.

Am heutigen Muttertag danken wir den Müttern und allen mütterlichen Menschen. Danke sagen wir auch Gott. Er schenkt uns seine Liebe durch die Menschen, die gut zu uns sind.

Der heutige Tag soll eine Besinnung sein, wie nüchtern und kalt eine Welt ohne mütterliche Menschen wäre und er kann uns zu einer dankbaren Haltung, auch Gott gegenüber ermutigen.

2 Daß du mich einstimmen läßt

R.: Daß du mich ein - stim - men läßt in dei - nen Ju - bel, o Herr, dei - ner
En - gel und himm - li - schen Hee - re, das er - hebt mei - ne See - le zu
dir, o mein Gott, gro - ßer Kö - nig, Lob sei dir und Eh - re!
1. Herr, du kennst mei - nen Weg, und du eb - nest die Bahn, und du
führst mich den Weg durch die Wü - ste.

2. Und du reichst mir das Brot, und du reichst mir den Wein und bleibst selbst, Herr, mein Begleiter.

3. Und du sendest den Geist, und du machst mich ganz neu und erfüllst mich mit deinem Frieden.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist der Weg zu Gott.
Herr erbarme dich unser

Du schenkst uns das ewige Leben.
Christus erbarme dich unser

Du hältst uns eine Wohnung beim Vater bereit.
Herr erbarme dich unser

1. Got - tes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoff - nung und
2. Zu - kunft ge - bracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Be -
dräng - nis, Not und Ängs - ten, ist wie ein Stern in der Dun - kel - heit.

Im Evangelium sagt Jesus zu seinen Jüngern:

„Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe einen Platz für euch vorzubereiten.“ Und: „Ich bin die Wahrheit, der Weg und das Leben.“

Dies ist nicht nur eine Aussicht für das Leben im Jenseits. Wer nach Jesu Willen lebt, wer liebt und verzeiht, hat jetzt schon einen Platz im Hause seines Vaters.

Da sprach Jesus zu ihnen: Lasst euch das Herz nicht durcheinanderbringen.

Glaubt ihr an Gott? So glaubt auch an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn nicht, hätte ich euch gesagt: Ich gehe hin euch einen Platz zu bereiten?

Und ich bin hingegangen und habe einen Platz euch bereitet, so komme ich wieder, um euch zu mir zu holen - damit: Wo ich bin - auch ihr seid.

Und wo ich hingehe - ihr wisst den Weg. Da sagt Thomas zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst - wie können wir den Weg kennen?

Jesus antwortet: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Alle kommen zum Vater durch mich.

Gedanken

Jesus weist den Jüngern den Weg. Mütterliche Menschen begleiten uns auf unserem Lebensweg. Sie sind uns Wegweiser, führen uns liebevoll und bereiten uns Räume, in denen wir uns wohlfühlen können und geborgen wissen.

Welchen Menschen, die mich liebevoll begleiten, möchte ich danken?

Jesus stellt auch uns die Frage: Glaubst du an Gott?

Gebet

Guter Vater, du hältst deine schützende Hand über unsere Familien und willst unser Bestes. Oft sind wir uns deiner ständigen Gegenwart gar nicht bewusst - wir vertrauen nur auf unsere eigenen Kräfte. Doch du bist mitten in unseren Familien und sorgst für uns, wie eine Mutter für ihr Kind.

Fürbitten

1. Für alle Eltern, die sich mit Güte und Fürsorge um ihre Kinder kümmern und in allen Situationen zu ihnen stehen.
2. Wir bitten für alle Familien, in denen die Liebe verloren gegangen ist und für alle, die keinen Kontakt mehr zu ihren Eltern oder Kindern haben.
3. Für alle mütterlichen Menschen, die durch ihren selbstlosen Einsatz für ihre Mitmenschen da sind.
4. Für beten für alle, die nach dem Vorbild der Gottesmutter leben und einander in Liebe und Friedfertigkeit begegnen.
5. Für alle die gestorben sind, in der Hoffnung auf Auferstehung und eine ewige Wohnung bei dir.

Beten wir wie Jesus uns beten gelehrt hat

Vater unser...

Öffnen wir in Stille unsere Hände und betrachten sie.

Unsere Hände sind Schalen, die bereit sind zum Schenken und zum Empfangen.

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:

Du große Hand, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin. Ich spüre deine Hand, wenn ich wach werde und du bei mir bist; wenn ich Hunger habe und du mir zu essen gibst, wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen; wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche, wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe. Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
Du, kleines Händchen, ich brauche dich, weil ich von dir ergriffen bin.

Das spüre ich, weil ich viele Handgriffe für dich tun darf;
weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann,
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke;
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.
Ich bitte dich: Bleib in meiner Nähe und halte mich.

Wir können einander die Hände reichen und die Verbundenheit,
die Liebe, das gegenseitige Halten spüren.

Gott liebt uns, wir dürfen uns in seinen Händen geborgen wissen
und darauf vertrauen, dass er in unsere Mitte, unsere Kraft ist.

Segen

Guter Gott, segne unsere Gemeinschaft,
segne die Menschen, die in Nöten und Bedrängnissen leben,
segne die Welt, die du geschaffen hast.
Segne unsere Zeit und bleibe bei uns guter Gott
und lasse uns zum Segen füreinander werden.

Im Namen des Vaters, des Sohnes, im Heiligen Geist. Amen.

55

IN DEINEM NAMEN WOLLEN WIR

REFR.: In dei - nem Na - men wol - len wir den Weg ge - mein - sam gehn mit dir, du bist un-se-re Mit-te → bist
uns - re Kraft. Und dei - nen Na - men prei - sen wir und lo - ben dich und dan - ken dir, du bist un - se - re
Mit - te, die Ein - heit schafft. 1. Herr, so wie du uns liebst, so wol - len wir ein - an - der lie - ben. Herr, so wie
aus: 'DAS LOB' - Josef MITTERMAIR jun., Pettenbach
2. Herr, so wie du uns stärkst, so wollen wir einander stärken.
Herr, so wie du vertraust, so wollen wir vertrauen.

du ver-zählst, so wol-len wir ver-zei - hen.

T/M: Werner Puntigam, Bad Radkersburg